

Wochenend und Sonnenschein ...

[... tagelang vorher herrschte Regenwetter und Kälte]

Wie kann man nur an einem kalten Sonntagmorgen (16. Mai 2010) bei steifstem Gegenwind um 8 Uhr von Bürgel bei Offenbach am Main entlang nach Frankfurt zum Hauptbahnhof fahren, um dort Radwanderer zu treffen? Ganz einfach: Als Wiederholungstäter wußte ich, daß eine lustige und dennoch gesetzte Truppe auf mich wartet.

Mit dem Regionalzug 9:13 Uhr fuhren wir (sechs Damen und ich) nach Riedstadt-Goddelau. Von dort ging es per Stahlross wiederum bei steifem Gegenwind am Altrhein bei Erfelden entlang zum Bensheimer Hof, einem ehemaligen Besitz des Klosters Lorsch. Danach weiter im flachen Gelände durch das Naturschutzgebiet Knoblochsau zur Schwedensäule. An diesem Punkt setzte König Gustav Adolf im Jahre 1631 mit seinem 15.000-Mann-Heer mit Hilfe von Scheunentoren über den Rhein, um dort die Spanier zu bekämpfen. Für die damalige Zeit (30jähriger Krieg !) eine logistische Meisterleistung.

Das Wetter meinte es immer besser mit uns, als wir Richtung Kühkopf-Insel (in Verbindung mit dem NSG Knoblochsau zum Europareservat erkoren) weiter radelten. Die Organisatorin Inge Arnrich hatte einen Tisch auf der Terrasse hinter dem Forsthaus reserviert, an dem wir eine schöne Mittagspause machten. Weiter führten uns die Räder durch Hessens größtes Naturschutzgebiet (2.370 Hektar) zu verschiedenen Beobachtungsstationen der heimischen Tierwelt. Nach ca. 40 Kilometern entspannenden Radelns kamen wir um 16 Uhr wieder am Bahnhof Riedstadt-Goddelau an, von wo aus wir mit dem Zug in knapp 30 Minuten nach Frankfurt zurückfuhren.

Fazit: Ich war zum zweiten und nicht zum letzten mal als Gast bei einer SKG-Radwanderung dabei. Gottseidank lief alles unfallfrei ab. Die Fahrt hätte mehr Teilnehmer verdient gehabt !

Bis zur nächsten - hoffentlich wieder gut organisierten - Tour grüßt der radelnde "Hahn im Korb"

Roland Jansen.

Anm. d. Tourenleiterin:

1. Weit unn breit kaa Mick, Kerrle hatte merr e Glick!
2. Für Insider:
 - Fendtner-Eiche an der Schwedensäule ca. 200 Jahre alt, ein Kauz wohnt darin.
 - Die "Böllsteine" am Erfelder Damm heissen Rottensteine und dienten der Deichwacht bei Hochwasser.



Schöner Rad- und Wanderweg



Schattenspendender Dammweg auf dem Kühkopf



Idylle am Kühkopf